



**Beispiele kommunaler Energieprojekte aus NRW:** Nach dem Arbeitsgespräch mit Günther Oettinger (Mitte) übergibt die nordrhein-westfälische Delegation mit den lippischen Vertretern Landrat Friedel Heuwinkel und Projektbüro-Leiterin Birgit Essling (3. und 2. von rechts) die »Kommunalen Energiestrategien 2020« an den EU-Energiekommissar. Foto: privat

## Kommunale Energiestrategien in Nordrhein-Westfalen OWL birgt große Potentiale

**Kreis Lippe (la).** Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch in der Europäischen Union auf 20 Prozent gesteigert werden. Dabei spielt der ländliche Raum eine entscheidende Rolle, insbesondere in der Diskussion um Energieeffizienzmodelle. Der Landkreistag NRW hat jetzt in Zusammenarbeit mit dem EU-Projektbüro des Kreises Lippe die Ergebnisse einer Erhebung ausgewertet, an der sich alle nordrhein-westfälischen Kreise beteiligt und ihre regionalen Eigenarten aufgezeigt haben.

Die Ergebnisse belegen, dass die Kreise und ihre angehörigen Kommunen seit einigen Jahren maßgeblich im Energiebereich aktiv sind. Dies unterstreicht die bedeutende Rolle, die der ländliche Raum bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsorientierten und sicheren Energieversorgungskonzepten auf kommunaler Ebene spielt. »Die zahlreichen Beispiele

zeigen die Vielfalt der ostwestfälisch-lippischen Aktivitäten und die besondere Bedeutung von lokalen Lösungsansätzen im Energiebereich«, unterstreicht Lippes Landrat Friedel Heuwinkel.

Die Energieprojekte und -beispiele aus Ostwestfalen-Lippe konnte Heuwinkel in seiner Funktion als Sprecher der OWL-Landräte auf Ebene der Europäischen Union nachhaltig präsentieren. In einem Arbeitsgespräch mit EU-Energiekommissar Günther Oettinger rückte Heuwinkel insbesondere das Engagement OWLs als Modellregion für Elektromobilität und erneuerbare Energien in den Fokus. Durch die Vernetzung dieser beiden Schwerpunktthemen haben sich der Kreis Lippe und die gesamte Region sowohl auf Landesebene, als auch auf Ebene der Europäischen Union einen Namen gemacht. »Der Ausbau von innovativen und nachhaltigen postfossilen Mobilitätskonzepten

birgt immense wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Wachstumspotenziale für den ländlichen Raum und hier insbesondere für die Teilregion Lippe mit seiner mittelständischen Prägung«, erklärt Landrat Heuwinkel. In der Erhebung der kommunalen Energiestrategien wird auch deutlich, dass die vielen, auf lokale Gegebenheiten zugeschnittenen Lösungen eine Summe mit spürbarem Wert für die Energiewende ergeben. Breite Vernetzung und Bürgerbeteiligung bringen tragfähige Lösungen mit europäischem Mehrwert. Und genau für die Förderung solcher Projekte sollen Mittel bereitgestellt werden. »Die Vielfalt der in Nordrhein-Westfalen vorhandenen Gebietskulissen muss in der zukünftigen Förderperiode 2014 bis 2020 berücksichtigt werden und die Effizienzbegegnung von Stadt und Land gerade beim Thema Elektromobilität weiter ausgebaut werden«, betont Heuwinkel.